

KW-Weihnachts-Medley Nr.5

Hintergründe von S. Radic

Klaus Wunderlich (1931-1997) war ein deutscher Musiker und Organist. Der Sohn eines Polizeiinspektors wurde in Chemnitz geboren und übte bereits im Alter von 16 Jahren die Funktion eines Klassikmusik-Korrepetitors aus. Jedoch zog ihn letztlich die Unterhaltungsmusik stärker an. Seit dem Jahr 1955 spielte er die Hammond-Orgel und wurde für seine Erfolge mit insgesamt 13 Goldene Schallplatten und einer goldenen Musiccassette ausgezeichnet. Er war der erste Deutsche, der die Elektronische Orgel außerhalb der Jazz-Musik populär machte. Er war weder Angestellter, noch Repräsentant der Firmen Hammond oder Wersi, sondern nur ein Orgel-Künstler im Auftrag.

Nach 1970 errichtete er in Reichenbach bei Karlsruhe sein eigenes Tonstudio und begann mit dem Moog-Synthesizer zu arbeiten; er spielte damit drei Langspielplatten ein. Im Jahr 1977 machte er seine ersten Erfahrungen mit der Wersi-Orgel „Helios“. Legendär wurde sein „New Pop Organ Sound“, als er die Melodieführung auf der Hammond H100 um Soundeffekte der Wersi W248S und der Lowrey H 25-3 ergänzte. Dieser perfekte Sound war nur sehr aufwendig im Studio zu produzieren und live auf der Bühne nicht reproduzierbar. Später gab er auch öffentliche Live-Konzerte in der Royal Albert Hall in London. Im Oktober 1997 erlag Klaus Wunderlich unerwartet einem Herzinfarkt.

Wie viele andere hat sich auch Klaus Wunderlich schon sehr früh in seiner Orgel-Karriere mit dem Thema Weihnachten beschäftigt. In den Jahren 1971/72 sind zwei LPs unter dem Titel "Weihnachten mit Klaus Wunderlich" erschienen und im Jahre 2009 wurde die Selektion "Keys For Christmas" erneut aufgelegt, diesmal jedoch mit vier Riesen-Medleys mit je ca. 20 Min. Länge. Interessant ist hierbei, dass es sich immer wieder um die gleichen Aufnahmen aus dem Jahre 1971 handelt, eingespielt mit den Orgeln Hammond, Wersi-Helios und Rhythmusgruppe, nur jeweils anders im Studio abgemischt, hier die Original-Cover der CD von 2009 und der LP von 1972:



Die Weihnachts-Serie von Klaus Wunderlich besteht - auf meinem persönlichen Ur-LP-Exemplar '71 - aus insgesamt 32 bekannten Weihnachts- und Klassik-Liedern zu diesem Thema, angeordnet in 12 Medleys und 4 Solo-Kompositionen. Aus dieser Sammlung wird demnächst ein KW-Sonderband "Weihnachten mit Klaus Wunderlich" entstehen - der Start fand im Dez. 2013 statt, mit dem ersten LP-Medley dieser bemerkenswerten LP-Sammlung: "1. Alle Jahre wieder" und "2. Morgen kommt der Weihnachtsmann". Heute spielen wir Medley-5 mit drei bekannten Weihnachtsliedern. Hier die Titel-Recherche:



1. Es wird schon gleich dunkel ist der Titel eines österreichischen Weihnachtslieds (*Es wird scho glei dumpa*). Der Text wurde vom Oberösterreicher Anton Reidinger 1884 im Innviertel verfasst, die Melodie basiert auf einem alten Kirchenlied zu Ehren Marias, welchem Reidinger eine zweite Stimme hinzufügte. 2012 stellte der Krenglbacher Heimatforscher Alfred Herrmüller fest, dass entgegen bisheriger Annahmen nicht nur der Text, sondern auch die Melodie von Anton Reidinger verfasst wurde.

2. Little Drummer Boy („Der kleine Trommler“) ist ein amerikanisches Weihnachtslied. Es erzählt die Geschichte eines armen Jungen, der es sich nicht leisten kann, dem neugeborenen Jesus ein Geschenk zu machen und daher mit dem Einverständnis der Jungfrau Maria für ihn auf seiner Trommel spielt. Auf wundersame Weise scheint der Neugeborene dies zu verstehen und lächelt ihn dankbar an. Komponiert und getextet wurde das Lied unter dem ursprünglichen Titel *The Carol of the Drum* im Jahr 1941 von Katherine K. Davis. Bekannt wurde das Lied zunächst in der Version der Trapp Family Singers Mitte der 1950er Jahre. Eine der bekanntesten Versionen wurde 1977 von Bing Crosby und David Bowie als Duett gesungen (*Peace on Earth*). Diese Version war Bing Crosbys erfolgreichste Aufnahme seit *White Christmas*.

3. Winter Wonderland (Winterwunderland) ist ein englischer Song, der häufig um die Weihnachtszeit gesungen wird. Die Musik wurde von Felix Bernard (1897–1944) komponiert, sein Text stammt von Richard B. Smith (1901–1935). Die erste Aufnahme stammt aus dem Jahr 1934 von Guy Lombardo. Es gibt zahllose Einspielungen des Liedes im englischsprachigen Raum und darüber hinaus. Ein bekannter deutscher Text stammt von Knud Schwielow († 1974). Das Lied ist im Deutschen auch unter dem Titel „Weißer Winterwald“ bekannt.

Slow-Waltz (85) + Marsch (60) + Swingfox (120)

The musical score is divided into three main sections:

- Main 1 (T=85):** 3/4 time signature. Features a waltz-like feel with a steady bass line and a drum pattern of eighth notes.
- Main 2 (T=60):** 2/4 time signature. Features a march-like feel with a steady bass line and a drum pattern of eighth notes, including triplets.
- Main 3 (T=120):** Common time (C). Features a swingfox-like feel with a steady bass line and a drum pattern of eighth notes, including triplets.

Programmieranweisung

Hier ist "viel" zu programmieren: Wir brauchen drei verschiedene Styles, welche sich leider nicht irgendwie "zusammen-mixen" lassen - denn alle drei haben unterschiedliche Taktarten und unterschiedliche Tempi! Oder: Man programmiert nur den speziellen 2/4-Takt für den "Drummer Boy" - mit und ohne Triolen - und spielt die Parts 1 und 3 mit Standard-Rhythmen: Für Nr.1 einen langsamen Walzer-Beat und für Nr.3 den Swingfox aus dem überall reichlich vorhandenen Swing-Vorrat! Ich habe mir allerdings die Programmier-Mühe gemacht: Sie finden auf dem Daten-Träger alle drei Styles einzeln vor und müssen diese nur richtig einsetzen!